



Klassenlager Wiwannihütte

3. – 7. September 2012
ABC2c



Montag, 3. September 2012

Um 8.40 Uhr trafen wir uns am Bahnhof Bubikon. Von dort aus fuhren wir mit der S15 nach Zürich HB und dann weiter nach Bern. Als wir endlich in Ausserberg angekommen sind, wurden wir schon von einem Postauto erwartet. Nach einigen Minuten Fahrt stiegen wir aus und wanderten eine halbe Stunde den Berg hinauf, bis wir unseren Rastplatz erreichten.

Nach einer stärkenden Mahlzeit stiegen wir die steilen Wege bis zur Wiwannahütte hinauf. Wir waren zwar erschöpft, doch sehr stolz auf uns. Die Hüttenwartin erklärte uns rasch die Regeln, bevor wir unsere Schlafplätze im Massenlager einrichteten.

Später absolvierten wir einen kleinen Wettbewerb, wer das höchste „Steinmannli“ baut. Diese bauten wir in Gruppen. Es war sehr lustig, vor allem als Céline unbedingt einen letzten kleinen Stein auf das bereits fertige Steinmannli setzen wollte. Der Turm fiel in sich zusammen. Laura, Michelle, Mihad und Céline krümmten sich vor Lachen.

Nach der Messung konnte sich jeder einen Preis aussuchen. Um 19.00 Uhr gab es Abendessen, bis dahin hatten wir Freizeit. Das Essen war sehr lecker.

Nach dem Schreiben des Tagesrückblicks begaben wir uns in unsere Zimmer.

Der nächste Tag wird bestimmt toll!

Laura. Michelle. Mihad. Céline

1. Wie heisst der Berg, der nach der Hütte benannt ist?
2. Wie heisst das Dorf, von dem wir mit dem Postauto weggefahren sind?
3. Wie liefen wir den Berg hinauf?
4. Wir schlafen in einem Massen_____.
5. Wie heisst die Hütte?
6. Was machten wir vor der Freizeit?

Lösung: _ _ L _ _ _

1.							H			
	2.			S						
	3.	L								
	4.			E						
5.		W								
	6.					M				



Dienstag, 4. September 2012

Spätestens um 7 Uhr mussten wir alle aufstehen, einigen fiel dies leichter als anderen. Danach zogen wir uns an und gingen frühstücken. Es gab Müsli und Brot. Nach dem Essen wurden die Ämtli erledigt, freiwillig oder nicht, dann stiess der Bergführer zu uns. Anschliessend wurde das Klettermaterial verteilt: Alle erhielten Klettergurt, Helm und Kletterfinken. Nach kurzen Instruktionen zum Gehen im Geröll ging's los über Stock und Stein. Die Schwierigkeit bei dieser Übung bestand darin, das Geröll zu durchqueren, ohne dass sich die Steine bewegten. Um 9.30 Uhr kamen wir im Klettergarten an. Nach einer kleinen Einführung durften wir uns schon selbst sichern und die Felsen erklimmen. Das Klettern machte uns Spass, deshalb hingen wir den ganzen Tag am Seil. In der Freizeit am Abend bewarfen Mergim und Mihad zu unserem Entsetzen die Schafe mit Steinen. Der Abend in der Hütte verlief trotzdem noch friedlich.

Andreas, Joel, Carmen

K n

B r

H . . m

B . . g

W n



Mittwoch, 5. September 2012

Heute Morgen sind wir erwacht und die Sonne schien hell.

Nach einem ausgiebigen Frühstück, machte sich die ganze Klasse bereit für den Aufstieg auf's Klein Augstkummenhorn. Um 9 Uhr ging's dann aufwärts.

Wir wanderten über Steinbrücken und stolperten über grosse Steinblöcke. Am Ende des Gerölls nahmen wir uns wie Hunde an die Leine. In zwei Seilschaften wanderten wir weiter bis zum Vorgipfel. Auf dem Weg schauten uns plötzlich Steinböcke in die Augen. Doch als wir näher kamen, hatten sie Angst vor uns und flüchteten den Hang hinunter.

Auf dem Vorgipfel angelangt, bekam Herr Arbenz Höhenangst, weshalb wir leider nicht alle auf den Gipfel konnten. Am Schluss blieben Laura, Carmen, Nils, Mihad, Mërigim und Herr Arbenz beim Vorgipfel und amüsierten sich sehr.

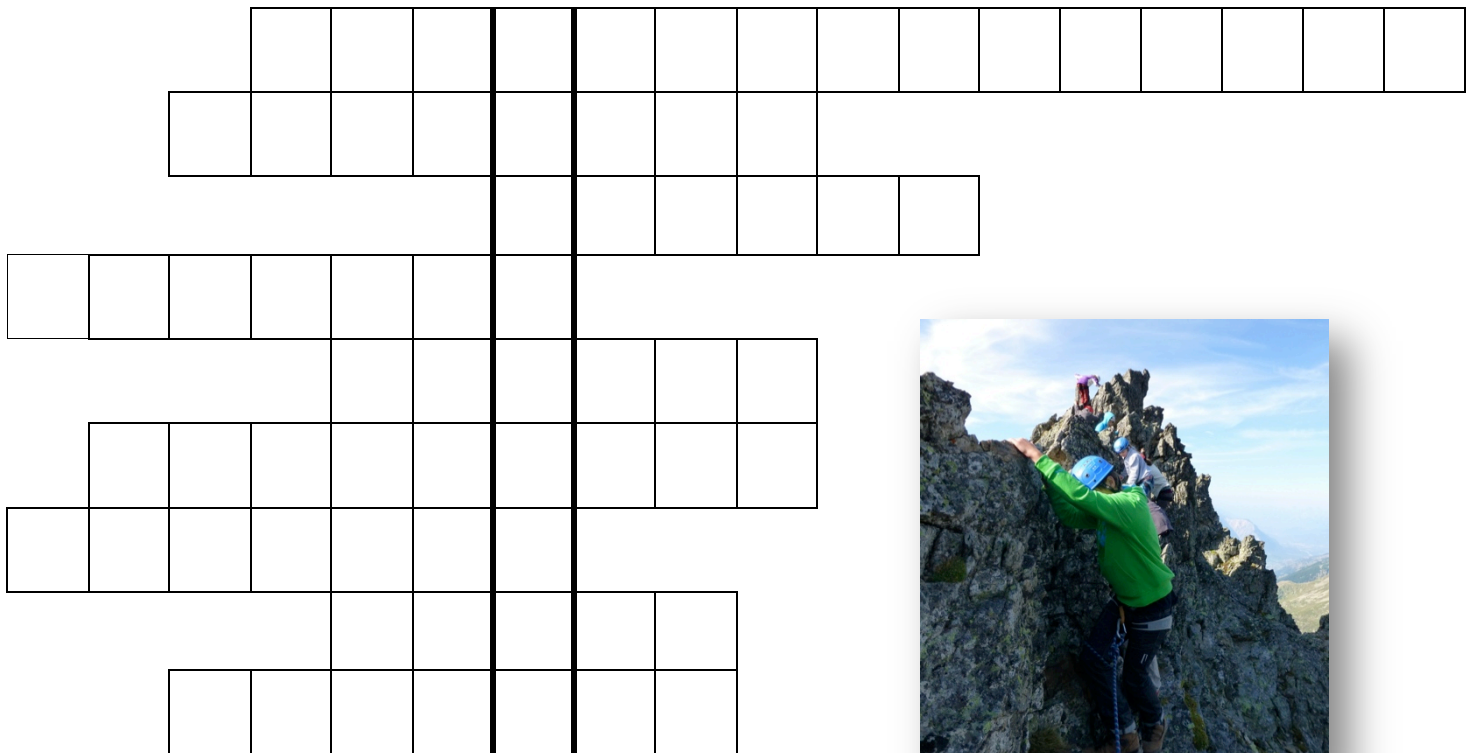
Gerade für den ersten Teil der Gratwanderung brauchten wir viel Überwindung, denn hinter und vor uns ging es sehr steil in die Tiefe. Doch unsere Gruppe erreichte den Gipfel erfolgreich.

Zurück auf dem Vorgipfel assen wir alle zusammen unseren Lunch.

Als es ums Absteigen ging, bekamen 2-3 Leute den Bammel. Aber alle schafften es heil zurück zur Hütte. Dort genossen wir die Freizeit bis um 17 Uhr. Diese Zeit nutzten ein paar, um sich die Haare am Brunnen zu waschen oder um sich selber abzuseilen. Um 17 Uhr begannen wir mit Schule und arbeiteten in unserem Berufswahltagebuch.

Chantal, Nils, Romina, Lisa





- 1. Welchen Berg haben wir heute bestiegen?**
- 2. Mit welcher Sportart haben wir den Berg bestiegen?**
- 3. Wie viele male sind wir hoch geklettert?**
- 4. Was hat Lisa heute zum ersten Mal gesehen (auf Schweizerdeutsch)?**
- 5. Welche war die meist zerdrückte Frucht?**
- 6. Welches Tier haben wir heute gesehen?**
- 7. Welche Nascherei bekamen wir heute?**
- 8. Wie viele Steinböcke sahen wir?**
- 9. Wie nannte der Bergführer die Mädchen?**



Donnerstag, 6. September 2012

Wie jeden Morgen wurden wir um 7 Uhr durch ein Lied aus dem Schlaf gerissen. Alle waren noch ziemlich verschlafen, als wir uns zum Frühstück begaben. Nachdem wir uns gestärkt hatten, machten wir uns durch den Nebel auf den Weg Richtung Wiwannahorn. Da Carmen sich den Knöchel verstaucht hatte, konnte sie leider nicht mitkommen und half in der Zwischenzeit der Hüttenwartin. Nach ca. einer Stunde gehen im Geröll, wurden wir wie Hunde an einer Leine festgebunden. Wir bildeten zwei Seilschaften und kletterten mehr oder weniger mühelos den Berg hinauf.

Wie aus heiterem Himmel erblickten wir plötzlich durch den Nebel eine Steinbockfamilie, dabei entdeckten wir auch schon den Gipfel: Ein weisses Gipfelkreuz ragte in die Höhe. Nachdem wir die Spitze erreicht und uns hingesezt hatten, durften wir unser steinhartes Sandwich geniessen. Der Abstieg verlief problemlos.

Unten angekommen, sahen wir einen Helikopter mit Esswaren auf uns zufliegen. Als er alles bei der Hütte abgeladen hatte, halfen wir der Hüttenwartin die Esswaren zu versorgen. Danach genossen Chantal, Lisa, Céline und Theresa ein wohltuendes Bad im Brunnen, wobei aber leider das Wasser für die ganze Hütte ausging. Alle bedankten sich bei ihnen, da wir nun das Plumpsklo benutzen durften/mussten. Damit es nicht all zu sehr stank, klemmten sich einige eine Wäscheklammer auf die Nase, was übrigens ziemlich schmerzt! Doch Theresa hatte eine blendende Idee: Sie sprühte das ganze Klo mit Deo ein. Leider stank es bereits nach fünf Minuten genauso wie zuvor.

Als Abendprogramm schrieben wir einen Brief an Elisa, Jan und Herrn Hohler und verewigten uns im Hüttenbuch. Nach einem genüsslichen Abendessen machten wir als Abschluss ein riesiges Lagerfeuer. Wir legten die selbst zubereiteten "Schoggibananen" ins Feuer und brieten auch Lisas mitgebrachte Marshmallows. Todmüde liessen wir uns um elf Uhr ins Bett fallen.

Celina, Mergim und Theresa

Finde die 10 Unterschiede!



Freitag, 7. September 2012

Die Woche verlief wie im Flug – schon hiess es zum letzten Mal Aufstehen bei Sonnenaufgang, Frühstück mit Blick auf die Walliser Berge und Lunch fassen. Nachdem alle Schlafsäcke eingerollt und Rucksäcke gepackt waren, machten wir uns bei blauem Himmel und mit Blick auf ein wunderschönes Nebelmeer auf den Weg ins Tal – zurück in die Zivilisation! Der Abstieg wurde härter als erwartet und zog sich in die Länge. Ganze 1500 Höhenmeter mussten bewältigt werden! Mit der einen oder anderen Blase, Knieschmerzen und ein bisschen viel Sonne auf der Haut erreichten wir aber pünktlich Ausserberg und genossen als erstes das frische Bergwasser, das man im Gegensatz zur Hütte direkt vom Brunnen trinken durfte – was für eine Wohltat!

Nach einem Glacé am Bahnhof war die Stimmung dann wieder ganz oben und auf der gemütlichen Rückreise wurde nochmals gespielt, gegessen und gelacht.

R. Glauser

